

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Höhle daselbst zurückgeblieben waren, wurde man bald habhaft. Die Durchsuchung der Höhle förderte viele Kostbarkeiten zutage. In einem kellerähnlichen Gelasse fand man die schöne Tochter des erschlagenen Fischers eingeschlossen. Sie sollte dort schmachten, bis sie einwilligen wollte, das Weib des Bandenführers zu werden. Nachdem man sie befreit hatte, wurde das ganze Versteck vom Grunde aus zerstört.

Ueberglücklich und voll Dank gegen Gott ob der wieder erlangten Freiheit, kehrte das Mädchen mit seinen Brüdern in die einsame Fischerhütte zurück. Die Leute der ganzen Gegend atmeten auf, weil Leben und Eigentum nicht mehr bedroht waren.

Marie Schiller.

### In der Waldpoint.

Vor mehr als 600 Jahren stand in der Waldpoint, nahe der Ortschaft Zell am Pettenfürst, ein großer Bauernhof. Besitzer davon war der Lehnelbauer, in der ganzen Umgebung als „steinreich“ bekannt.

Als ältester einer mit Kindern reich gesegneten Familie bekam er von seinem Vater ein vernachlässigtes Gut in der Waldpoint, den Hof des Vaters erbten seine Geschwister. Durch ausdauernden Fleiß und regen Unternehmungsgeist gelang es ihm, ein stattliches Gehöft nebst vielen Wiesen und Aekern zu erwerben. Nach und nach brachte er auch seinen Viehstand auf eine bedeutende Höhe. In kurzer Zeit gelangten die großen umliegenden Waldungen in seinen Besitz. So reich auch der Lehnelbauer war, Geiz oder sonstige Untugenden waren ihm fremd. Jedem müden Wanderer gewährte er gerne Unterkunft, übte freudig Gastfreundschaft und half oft seinen bedrängten Nachbarn, Kein Wunder daher, daß sein Name bekannt und geehrt wurde. Dabei war er demütig und vergaß auf Gott nicht, der allein Hilfe und Segen für alle Unternehmungen gewähren kann. Oft dankte er Gott im Gebete, daß er ihn mit irdischen Gütern so reich beschenkt hatte.

Damals war in Zell a. P. noch keine Kirche, die Gläubigen der Umgebung mußten nach Angenach zum Gottesdienste gehen. Seine Gottesliebe äußerte der Lehnelbauer auch dadurch, daß er für die Ausschmückung der Angenacher Pfarrkirche reichliche Spenden gab. Sein Ansehen und die Aufmerksamkeit gegen ihn wurde so groß,